

Presnet
olnack u.
Heut. v.
Musikus
r. Partik.
Schönfeld
Herbiten
Fedor a.
a. Berlin.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten über all nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Unterwärtsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische für Stadt



Zeitung und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. h. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwesfche) zu richten.

No. 27.

Halle, Sonnabend den 1. Februar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Von der Saale, d. 1. Jan. (Beschluss von Nr. 26.)
In wenigen Umrissen haben wir versucht, unsern Lesern ein
Bild von der europäischen Entwicklung des vergangenen
Jahres zu geben. Nur das Wichtigste wurde ausgehoben, und
auch dies nur, um die Thatsachen zu bezeichnen, keineswegs
um uns in das Wesen derselben zu vertiefen und nach den Ur-
sachen und Wirkungen zu forschen. Bei der Musterung der
Erscheinungen zeigte sich uns in der ganzen Entwicklung, in
dem gegenwärtigen Lebensprozess etwas Gemeinsames. Allen-
thalben begegnete uns die Friedenspolitik, die ihren Segen über
unsern ganzen Erdtheil ausschütter. Sie ist das wichtigste
Element und das Lebensprinzip der gegenwärtigen Bildungs-
stufe. Der alte Eroberungskonflikt, um dessen willen uns ein
nordamerikanischer Präsident „europäische Kannibalen“ nann-
te, „die sich selbst zerfleischten“, hat aufgehört. Der moderne
Krieg hat sich durch die Fülle des Materials und die Vervoll-
kommnung der Vernichtungskünste überladen und überstürzt.
Durch seine eignen gesteigerten Schrecknisse hat er sich verboten.
Kriege, wie sie unsre Väter geführt, haben keinen Reiz mehr.
Der bloße Besitz von Grund und Boden ist nicht mehr Haupt-
quelle des Reichthums. Die Industrie ist der Schacht, aus
dem die Kultur ihre Schätze heraufholt. Und die Industrie
wird durch den Krieg nicht erobert, wie ein Stück Land, son-
dern zerstört. Der Preis der Eroberungen ist unter die Kosten
gefallen, und die Aufklärung hat dem Regieren und Kriegsführen
den Charakter persönlicher Angelegenheiten entzogen und den
Charakter nationaler Interessen ertheilt. Die Humanität der
europäischen Civilisation willigt nicht mehr ein, den Nachbar
mit Feuer und Schwert zu überfallen, bloß damit er nicht in
den, sondern in einen andern Staatskasten steure. Die Ge-
bietsvergrößerung hat für eine Nation keinen weitem Vortheil,
als den eines ausgebehnteren gewerblichen Verkehrs. Und dies
Ziel ist durch einen Handelsvertrag besser als durch erobrende
Einverleibung zu erreichen. Der Zwang starker Gebietsver-
theidigung ist daher nicht mehr vorhanden. Die alte, jede

freie Kraft brechende Polizeigewalt weicht zurück vor dem neuen
socialen Element, vor dem angesammelten Kapital und der
darauf ruhenden großartigen Industrie. Dies Element ist die
Triebkraft unsrer Zeitrichtung. Der Impuls des angesammel-
ten beweglichen Kapitals hat mit unwiderstehlicher Macht und
unabweisbarer Forderung unser ganzes sociales Leben in Fluß
gebracht. Dies bewegliche Kapital besteht nicht in der Vaars-
schaft der Geldmäkter; es besteht nicht in der Geldmacht der
Kothschilde; denn diese haben oft nur für die Verschwendung
des Kapitals zu unproduktiven politisch-dynastischen Unterneh-
mungen die Hand gereicht. Das bewegliche Kapital besteht
vielmehr in den Mitteln, welche sich in rasch zunehmender Ge-
walt zur Erhöhung aller Produktion, durch Vereinigung und
Organisation aller geistigen und materiellen Kräfte wirksam
zeigen. Der Produktionsbetrieb ist großartig geworden, und
je kolossaler er sich erhebt, desto emsiger schließt der Verkehr die
Thore der entferntesten Weltgegenden auf. Die grandiose Pro-
duktion ist die Schöpferin des Systems des allgemeinen Aus-
tauschs von Erzeugnissen, Leistungen und Geschicklichkeiten.
Dies System wächst unter unsern Augen zum Riesen, der zu-
erst den Begriff der Gesellschaft unter den Menschen verwirk-
licht. Denn das bloße Nebeneinandersein, das instinktmäßige
Nebeneinandervegetiren ist keine Gesellschaft. Die Verein-
igung und Organisation aller Kräfte, Fähigkeiten und Mittel
zur Vervollkommnung des positiven Schaffens begründet den
Begriff und das Wesen der Gesellschaft, eines wahrhaft schöpfer-
ischen Vereinslebens. Die Menschheit schlingt sich in einander
zu Vereinen aller Art, von der untersten Stufe in weitem und
weiterem Kreisen, bis zur höchsten Spitze Alle umfassend. Die
Ausschließung, das Monopol, das Unrecht, die alte Junst
— alles dies ist nicht das Band, das sie einigt, ist nicht der
Göze, den sie anbeten; die Vereinigung der Kräfte hat den
Zweck, aus der Ohnmacht zu erlösen, die um die Brust geleg-
ten eisernen Ringe zu sprengen und das Recht der freien, ge-
sellschaftlichen Bewegung zu erobern. Das Industriesystem,
ein Element von absoluter Unwiderstehlichkeit in dem Organis-

ns:
scheint in
Sgr.; jeder
wird ohne
aus.
en:
Houge.
Houge.
2 1/2 Sgr.
1/2 Sgr.

mus des gegenwärtigen Völkerebens, schafft nicht nur einen Mehrbetrag an materiellen und geistigen Befriedigungsmitteln, es hat nicht nur durch die neuentstandenen materiellen und geistigen Kapitale einen großen Theil der civilisirten Bevölkerung ins Leben gerufen und sie mit einer reichen Fülle von Lebenskräften versehen, sondern sein positives Ergebnis besteht in Erweckung und Pflege der wahren Gesellschaft und der wahren Humanität. Die Suprematie der Industrie hat den Territorialstaat unsrer Väter und die absolute Fürstenmacht gebrochen und die Ritterburg und die fürstliche Kaserne in einen Waarenbazar und in einen Saal umgewandelt, wo das Weberschiffchen auf- und absaut. Die Industrie kennt keinen Markstein der Staaten. Vor ihr fällt sogar die tausendjährige Mauer Chinas. Ihr ist keine Sprache unverständlich. Alle Hemmnisse des freisten Umschwunges wirft sie nieder, und an die Stelle des schroffen Völkerrantagonismus setzt sie die vereinigende Gemelnschaft der Verkehrsinteressen. Eine unsichtbare Macht mit den gewaltigsten Elementen ausgerüstet, fordert sie an Stelle der polizeilichen Vereinzelnung und Brechung aller selbstständigen Kräfte eine volle Geltung der Individualität, damit das schöpferische Streben nicht von der Regierungsgewalt allein, sondern vom ganzen Volke ausgehe und sich bethätigt. Der Industriestaat ist der Gründer der Freiheit des Besitzes, des Gedankens und der Person. Im Finstern und mit gebundenen Händen ist positives Schaffen undenkbar. Die Aufhebung des vom Adel besessenen Bodenmonopols, der Hörigkeit und Bauergemeinheit, die Gewerbefreiheit, die Städteordnung, der Zollverband — alles sind Reformen, die durch größere Unabhängigkeit und Anerkennung die Selbstentwicklung der industriellen Kräfte bezwecken. Andere Reformen, die des Volkes freie Bestrebungen durch Erweckung des Selbstgefühles, des Ehrgeizes und der Heißesesthätigkeit anregen, werden dringend nothwendig. Der Einfluß politischer Selbstständigkeit auf das materielle Schaffen wird täglich augenfälliger. Die Macht der Industrie löst die Banden der alten überlieferten Staatsformen, um die Völker einer strengeren Zucht zu unterwerfen. Die Industrie ist es, welche die Aufrechthaltung des äußern Friedens, der innern Ruhe, der Subordination, des Rechts und der Sitte übernommen hat. Früher im alten Territorialstaat schwang die Polizeigewalt den Stab der Sicherung und der Zuchthaltung. Sie ist gewichen vor den mit moralischem Zwang wirksamen Befehlen der industriellen Ordnung, von welcher der Mensch für seine Erhaltung dermaßen abhängig ist, daß ein Verstoß gegen dieselbe das Elend oder die Vernichtung unausbleiblich mit sich führt. Das moralische Gewicht eines intelligenten Fabrikanten überwiegt beim Arbeiterstamm den Einfluß der alten Polizeigewalt: und nur die Intelligenz ist zum Großbetrieb der Neuzeit berufen und befähigt. Ein Friedensbruch unter industriellen Völkern wird durch Unterbrechung des Handelsverkehrs und der Ernährungsquellen viel nachdrücklicher als durch feindliche Okkupation heimgesucht. Der Aufruhr wird nicht durch Einsperrung bei Arbeit, Wasser und trockenem Brode, sondern viel härter durch Obdachlosigkeit ohne Arbeit und folglich ohne Brod bestraft. Die Gliederung der Gemeinde wird durch das Verhalten der Kapitalisten zum Arbeiter, des Zahlenden zum Bezahlten, der Leistung und Gegenleistung scharf und sicher bestimmt. Die Masse ist für ihre Ernährung unbedingt abhängig von der Erhaltung und Vermehrung des Reichthums. Die Industrie gründet und garantirt die Heilighaltung des Rechts über erworbenen Besitz. Sie setzt der Wägigkeit, der Sparsamkeit, dem Fleiße hohe Belohnung und bestraft die Gegenätze mit gräßlichen Leiden. Sie gebietet Selbstbeherrschung, Anstrengung und unbedingte Fügsamkeit in die

feststehende Ordnung. Sie ist die einzige volkwirtschaftliche Organisation, welche die Macht besitzt, die gesteigerten Gesellschaftspotenzen zu regeln und zu beherrschen. Durch ihre unverwüßliche Selbsterhaltungskraft trägt sie in sich die Bürgschaft des Fortbestehens. In der Auflösung aller äußern Regierungsformen erhält die industrielle Gliederung ihre volle Macht. Adel, Priesterschaft, Bureaucratie — sie können gestürzt werden: aus allen Umwälzungen erhebt immer wieder die ewige Abstufung und Abhängigkeit der Kapitalisten, Gewerbsunternehmer und Lohnarbeiter. Mit unwiderstehlicher Naturnothwendigkeit drängt die Industrie den Menschen, die Völker und Staaten zur Entfaltung alles selbstthätigen Unternehmungsgelstes und der gesammten Rationalkräfte. Sie ist es, die heute die Menschen zwingt, in das Reich des Wissens, der Kunst, der Intelligenz, der höchsten Bildung, der schöpferischen Thätigkeit einzutreten, und mit Selbstbewußtsein und Ehrgefühl an dem Lebens- und Arbeitsprozeß der neuen Bildung selbstthätigen Antheil zu nehmen. Als Bürgschaft der Ordnung und Gründerin einer unausweichlichen auf die Gegenseitigkeit der Kräfte basirten Zucht ist die Industrie das Grab der Anarchie, zugleich aber auch die Schöpferin und der mächtigste Hebel der Freiheit. Industrie und Freiheit sind untrennbar. Die individuelle Strebsamkeit, die Lust zu schaffen gedeiht nur in dem Sonnenstrahl der Freiheit. Und die Freiheit ist nur da, wo die entwickelten Kräfte des Volks, das gesammte nationale Produktionsvermögen sich selbstthätig und mit Selbstbewußtsein bestimmen. Diese Freiheit war es, nach der die Völker im verwichenen Jahre rangen; sie allein ist die Atmosphäre, in der die Lebenskräfte der Gegenwart sich entfalten und, wie wir wünschen, auch gedeihen mögen in dem neuen Jahre.

Geist der Freiheit, binde du die Zonen,
 Alle Fürsten, alle Nationen.
 Walte stetig! banne Wahn und Lug,
 Daß die weite schöne Gottserde
 Sehr und herrlich jene Kirche werde,
 Die der Herr in seinem Herzen trug.

Berlin, d. 28. Jan. Se. Majestät der König sind von Freienwalde zurückgekehrt.

Berlin, d. 30. Jan. Se. Maj. der König haben geruht: Die Geheimen Ober-Justizräthe Dr. Göschel und Jähning, ingleichen die Geheimen Ober-Tribunalsräthe Ulrich und Professor Dr. Puchta zu Mitgliedern des Staatsraths zu ernennen, sowie

Dem Hauptmann von Seelhorst des 31. Infanterie-Regiments die Anlegung des von Sr. Hoheit dem Herzoge zu Sachsen-Altenburg ihm verliehenen Verdienst-Kreuzes des Herzogl. sachsen-ernestinischen Hausordens zu gestatten.

Aus Sachsen. Am Feste der Erscheinung Christi hat sich auch in Jöhstedt, unmittelbar an der Landesgrenze und am Rande des Böhmer-Landes, ein Zweig-Verein der Gustav-Adolph-Stiftung mit nahe an 300 Mitgliedern und einer nach Verhältnis des Umfangs und der Kräfte der Gemeinde reichlichen Beitragssumme gebildet. Bemerkenswerth ist, daß unter der Zahl der Beistuerenden auch 3 Katholiken sich befanden.

Wiesbaden, d. 28. Jan. Heute Morgen gegen 6 Uhe starb in Folge eines Herzkrampfs die Herzogin Elisabeth, Großfürstin von Rußland, nachdem dieselbe gestern von einer in der Geburt verstorbenen Prinzessin entbunden worden war. Die beklagenswerthe junge Fürstin, eine Tochter des Großfürsten Michael, war den 26. Mai (a. St.) 1826 geboren, und seit dem 31. Jan. 1844 mit dem Herzog von Nassau vermählt.



Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 20. d. M. entriß uns plötzlich der Tod unseren innig geliebten Sohn Alfred am Gehirnschlag.

Wegwitz, den 27. Jan. 1845.

Väterlicher und Frau.

Bekanntmachungen.

Zur mindestfordernden Verdingung der Erbauung eines neuen Schulgebüdes zu Eröllwitz bei Siebichenstein habe ich auf Montag den 3. Febr. ein öffentliches Ausgebot bestimmt, wozu sich Unternehmungslustige früh 11 Uhr bei mir einfinden wollen; Anschlag und Bedingungen liegen zur vorher nothwendigen Einsicht bereit.

Halle, den 27. Jan. 1845.

Der Bau-Inspector
Schulze.

Verkauf oder Verpachtung.

In einer Mittelstadt Thüringens soll ein Haus, mit mehreren Stuben, Kammern, Seiten- und Hintergebäuden, auch Thorsfahrt, alles in gutem baulichen Zustande, in welchem sich eine vollständig eingerichtete Färberei befindet, welche namentlich viel Lohnarbeit hat, mit der Hälfte Anzahlung verkauft, oder auch verpachtet werden. Das Haus eignet sich sowohl zu jedem andern Geschäft, aus auch zum Handel, wobei die in dieser Stadt stattfindende Handelsfreiheit sehr vortheilhaft sein möchte. In beiden Fällen kann dasselbe zum 1. April d. J. übernommen werden, und ertheilt auf portofreie Briefe oder mündliche Anfragen der Herr Landrichter Heydrich in Querfurt nähere Auskunft.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zur Erlernung der Oekonomie von Johanni 1845 ab auf einer Herzogl. Dessauischen Domain gegen Kostgeld placirt werden. Näheres ertheilt der Amtsverwalter des Ritterguts zu Teutschenthal bei Halle.

Guts-Verkauf.

Ein Ackergut in einem Dorfe, in der Nähe von Gerbstädt gelegen, wozu circa 9 Wispel Ackerland gehören, soll mit Inventar in 3 Stücken baldigst verkauft werden. Die Gebäude sind gleich den Ländereien im guten Zustande und das Gut nur wenig mit Abgaben belastet. Nähere Auskunft ertheilt der Bürgermeister Schröder in Gerbstädt. Unterhändler werden ausdrücklich verboten.

Empfehlung.

Branntweine aus den Brennereien des Landes, zweimal gereinigt, verkaufe ich billigst.

Meine abgezogenen Brantweine, Aquavite und Liqueure zeichnen sich vor den meisten andern dadurch aus, daß sie nicht wie jene auf kaltem Wege mit Delen zusammengesetzt, sondern nach der frühern soliden Methode über die Blase destillirt sind.

Jam.-Rum, ganz alter, à Quart 1 Thlr. do. feiner à Quart 20 Sgr.

Zucker-Rum (sogen. Havanna) à Quart 15, 10 und 9 Sgr.

Arac de Goa à Quart 1 Thlr.

Punch-Essenz aus f. Rum und Citronen à Anker 17 Thlr., à Qu. 17 1/2 Sgr.

Dergl. Nr. 2. à Anker 15 Thlr., à Qu. 16 Sgr.

Grog-Essenz von Arac à Anker 17 Thlr., à Quart 17 1/2 Sgr.

Dergl. Nr. 2. à Anker 15 Thlr., à Qu. 16 Sgr.

Ich lade namentlich die Herren Gastwirthe ein, mich mit ihrem gütigen Besuch zu erfreuen, da ich das mir geschenkte Vertrauen werde zu rechtfertigen wissen. Die Destillation und Liqueur-Fabrik

von
F. Naumann in Delitzsch,
Berliner Straße, breites Thor.

Ein Lehrling kann unter annehmliehen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei dem Sattlermstr. Schaaf in Halle, große Steinstraße Nr. 82.

Zum Pfannkuchenfeste den 2. Februar ladet ergebenst ein

Fr. Geisler,
Gastwirth zu Rosenfeld.

Holz-Auction.

Mittwoch den 5. Februar c. sollen in den zum Rittergute Schloß-Löbnitz bei Bitterfeld gehörigen Holzungen circa 350 eichene Meststücke von 6 Zoll bis 3 Fuß Durchmesser, und

Freitag den 7. Februar c. 100 Klafter eichener Scheit und Knüppel, sowie 200 Schock eichen Reißholz meistbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich an genannten Tagen Vorm. 10 Uhr im Holzschlage einfinden, woselbst die Bedingungen vor der Auction bekannt gemacht werden.

Bodenstein.

Zum Ball,

Fastnachten den 4. Februar c., ladet ergebenst ein

Esperstedt. A. Trautmann.

Ein Lehrer des Waisenhauses sucht zu ein Paar Knaben noch einige als Pensionäre. Näheres Schülershof am Markt Nr. 748.

Ein Mädchen, in das Geschäft passend findet zum 1. April einen Dienst beim Webermeister V. Heinicke, Leipzigerstraße Nr. 322.

Bekanntmachung.

Es sind 80 Schock Sauerkirschbäume, 30 Schock Pflaumenbäume und 30 Schock wilde Säpfirschbäume, letztere 6 bis 7 Fuß hoch, zu haben bei

Gottlieb Liebestind
in der Michaelisgasse zu Raumburg a/S.

Zu verkaufen. Ein junger Zuchtbulle, 1 1/2 Jahr alt, Schweizer-Fries-Kreuzung, ist auf dem Rittergute Glesien bei Schkeuditz zu verkaufen.

Ein junger Mensch kann sogleich oder zu Ostern in die Lehre treten beim Messerschmidt E. Stock am großen Berlin Nr. 436.

Verschiedene Sorten feinsten gehecheltem Flach, feinsten italienischen Schuhmacherehanf, im Ganzen wie einzeln billigst, empfiehlt
F. W. Troitsch.

Ein junger Mensch kann zur Erlernung der Seilerei in die Lehre treten bei
F. W. Troitsch in Halle,
früher: A. Ernst.

Zu verkaufen

sind mehrere 100 Eimer Wein- und Rum-Gefäße in Leipzig, Burgstraße Nr. 4.

Gesucht

wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Vödtcherprofession zu erlernen. Näheres bei dem Vödtchermeister Rudolph in Leipzig, Burgstraße Nr. 4.

Theater in Halle.

Sonntag den 2. Febr.: Doctor Fausts Zauberhäppchen oder: Die Räuberherberge im Walde, Pöffe mit Gesang in 3 Akten, nebst einem Vorspiel in 1 Akt von Friedr. Hopp. Musik vom Kapellmeister Hebenstreit.
Montag den 3. Febr. Zum ersten Male: Das Urbild des Tartüffe, Lustspiel in 5 Akten von Gutzkow.

Dr. Fr. Lyncker.

Sonntag den 2. Febr. ladet zum Tanz vergnügen und frischen Pfannkuchen ergebenst ein Bernstein in Passendorf.

Ruchholz-Verkauf.

In der mansfeld. gewerkschaftl. Oberförsterei Braunschwende sollen folgende Ruchholzer in den nachfolgenden Schlägen öffentlich meistbietend verkauft werden:

a) Schlag Löhner bei Braun-
schwende.

94 Stück eichene Ruchblöcke; 8 Stück Roth-
und Weißbuchen do.

10 Stück Ahorn do.; 19 Stück Birken do.;
5 3/4 Kftr. eichen Ruchholz.

37 Schock große und kleine Strohlatten.

Termin Mittwoch den 5. Februar c.
Morgens 10 Uhr, Versammlungsort an
der Köche im Schlage.

b) Schlag Kahlenberg bei Danke-
rode.

74 Stück eichene Ruchblöcke, 79 Stück
Roth- und Weißbuchen do.;

27 Stück Ahorn; 10 Stück Birken do.;

106 1/2 Schock haselne Reiffstäbe; 10 1/2
Kftr. eichen Ruchholz; 16 Schock Strohlatten.

Termin ist Donnerstags den 6. Fe-
bruar c. Morgens 10 Uhr, Versamm-
lungsort am Forsthaus Schiefergraben.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin
bekannt gemacht, und wird hier nur bemerkt,
daß unbekannte Käufer 1/4 des Kaufgeldes als
Angeld gleich im Termin zu bezahlen haben.

Braunschwende, den 27. Jan. 1845.

Der Oberförster
Wienecke.

Sonntag Concert in der Wein-
traube. Stadtmusikchor.

Sonntag Concert im Hôtel de
Prusse.

Sonntag Concert im Hotel zur
Eisenbahn. Stadtmusikchor.

Gute Schweinsborsten kauft
zum höchsten Preis G. Föse,
Halle, dicht am Roland.

Von den neuen engl. Gährungs- u.
Maischmethoden für

Brennereibesitzer u.
Branntweinbrenner

die ohne andre Hefe egal, mindestens 650 bis
700% Alkohol aus den Scheffel. Kartoffeln
geben u. in jeder Brennerei anwendbar sind u.,
empfang eine frische Sendung, pro Exemplar
zu 5 Ferd'or, unter völlig. Garantie, die Com-
miss.-Handlung von G. Voigt in Danzig.

Die Stelle des Oekonomie-Lehrlings in
Nr. 21 des Couriers ist besetzt.

Taubstummen-Anstalt.

Der ökonomische Standpunkt der hiesigen Taubstummen-Anstalt vom Jahre 1844,
wo sie 30 Zöglinge und 5 Lehrer zählte, ist folgender:

Einnahmen vom Jahre 1844.

1) Kassenbestand vom Jahre 1843	9 Thlr. — Egr. — Pf.
2) Schul- und Pflegegeld 1208 Thlr. 16 1/2 Egr.	
Verloofung 216 Thlr.	1424 , 16 , 6 ,
3) Beiträge 480 Thlr. 2 Egr. Verkauf galvanis- cher Bilder 2601 Thlr. 5 Egr.	3081 , 7 , — ,
	4514 Thlr. 23 Egr. 6 Pf.

Ausgaben vom Jahre 1844.

1) Buchhändler, Buchbinder, Schreib- und Zeichen- materialien u.	45 Thlr. 3 Egr. 7 Pf.
2) Tischler, Glaser, Schlosser	14 , 6 , 3 ,
3) Festfreuden, Reisen, Miete, Bekleidung u. Pflege	781 , 20 , 7 ,
4) Postgeld, Dienstverrichtungen	19 , 27 , — ,
5) Weibliche Arbeiten und Kleinigkeiten	29 , 22 , — ,
6) Besoldung der Lehrer und Verwaltung	802 , 8 , 2 ,
7) Verkauf galvanischer Bilder	732 , 16 , 4 ,
8) Anzahlung für das Grundstück der Anstalt	691 , 10 , 9 ,
	3116 Thlr. 24 Egr. 8 Pf.

Einnahme vom J. 1844 . . . 4514 Thlr. 23 Egr. 6 Pf.

Ausgabe vom J. 1844 . . . 3116 , 24 , 8 ,

Kassenbestand vom J. 1844 . . . 1397 Thlr. 28 Egr. 10 Pf.

Dieser Kassenbestand würde zur Nachzahlung für das der Anstalt mit 2062 Thlr.
erstandene Grundstück (Jägerplatz Nr. 1078 b) nicht nur völlig aufgehen, sondern es
wird der Anstalt durch die nothwendigen Bauten eine Schuldenlast von vielleicht 1000
Thlr. aufgebürdet. Indem ich den edeln Wohlthätern unserer Anstalt für ihre bisherige
Mildthätigkeit von Herzen danke, bitte ich dringend, die seit 10 Jahren aller Unter-
stützung vom Staate entbehrende Anstalt jetzt, wo sie der thätigsten Hülfe mehr bedarf
als je, nicht sinken zu lassen.

Die vorstehende Jahresberechnung liegt während der nächsten 14 Tage den geehr-
ten Interessenten der Anstalt täglich in den Stunden von 12 bis gegen 2 Uhr in der
Wohnung des Unterzeichneten zur gefälligen Ansicht bereit.

Halle, den 28. Januar 1845.

Klotz, Vorsteher der Anstalt. (Lücke Nr. 1400.)

Um die Adressen:

Ferd. Hentschel, Lackirer
und

Ferd. Hantschel, Klempner
besser zu unterscheiden, bitte ich letzterer
stets in der „alten Post“ beizusetzen.

Ferd. Hantschel
in der alten Post.

Einen Lehrling sucht

Ferd. Hantschel,
Klempnermeister in der alten Post.

Ein Jalousie-Wagen in 8 Druckfedern,
ganz und halb gedeckt zu fahren, vorzüglich
als Reisewagen brauchbar, und ein ein-
spänniges Chaischen, beide sehr gut erhal-
ten, stehen zum Verkauf und werden nach-
gewiesen am alten Markt Nr. 631 beim
Wirth.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in
Halle und bei G. Reichardt in Eis-
leben und Sangerhausen ist zu haben:

Atala, René

et le dernier des Abencerrages. Par
le vicomte de Chateaubriand. Mit
einem Wörterbuche versehen. Zum Schuß
gebrauch. 8. Geh. Preis 12 1/2 Egr.

Anfrage.

Was ist von dem Manne zu halten, der
das Wort der Liebe, der Nachsicht und des
Erbarmens allsonntäglich im Munde führt,
und doch den Eingebungen des Hasses und
der Rache folgt; der, wo er Frieden stiften
sollte, Zwietracht stiftet; wo er alles zum
Besten kehren sollte, alles zum Schlechten
kehrt? An ihren Werken sollt ihr sie erken-
nen! sagt Jesus von den falschen Aposteln.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 26. Jan. Das Amendement Maleville (die Entschädigung für Pritchard kondemnirend) ist gestern in der Deputirtenkammer verworfen worden. Die vorangegangene Debatte war äußerst lebhaft (um nicht zu sagen stürmisch) und anziehend; es sprachen: Maleville, Odilon Barrot, Dufaure für, Peyramont und Guizot gegen das Amendement. Das Votum der Kammer wird in den Oppositionsjournalen, als an einem Formfehler leidend, mit Groß und Unwillen angegriffen; es wurde nicht durch geheimes Skrutinium, sondern durch Aufstehen und Sitzenbleiben abgegeben; in solchen Fällen hat das Bureau zu entscheiden, auf welcher Seite die Mehrheit ist; 3 der Sekretäre erklärten nach der zweiten Zählung, das Amendement sei verworfen und hiernach erfolgte auch die Deklaration des Präsidenten (der sich gleich darauf entfernte); der vierte Sekretär, Herr Lacroix (ein Oppositionsglied) hat geäußert, nach seiner Ueberzeugung sei das Amendement angenommen. Die Minister haben durch das gestrige Votum einen neuen Sieg errungen, er wird ihnen aber hinstennach auf alle Weise streitig gemacht und vergällt.

Spanien.

Aus Bayonne, vom 22. Januar, ist die Nachricht eingelaufen, daß Burbano am 19. Januar in der Umgegend von Logrono verhaftet und am 21. in der Frühe erschossen worden ist.

Madrid, d. 20. Jan. Der Senat hat heute den Gesetzvorschlag zur Constitutionstreue als ein Ganzes angenommen. Im Congreß wurde das Gesetz zur Dotation des Clerus mit großer Mehrheit votirt.

Vermischtes.

— Hamburg. In der Nacht vom 26. zum 27. Januar sind bei steigender Fluth und einem Wasserstande von etwa 9 Fuß am Fluthmesser, in der äußeren Linie unserer Hafenswerke 19 Eisbrecher vom Eise abgedrochen. Die Fluth erreichte eine Höhe von 13 Fuß. Der Schaden wird auf beinahe 12,000 Mark geschätzt. In Erwartung eines starken Eisganges waren schon im Laufe der vorigen Woche alle Schiffe von den äußeren Pfahlwerken zurück gezogen und in den inneren Theil des Hafens gebracht worden, weshalb an Schiffen keine Beschädigung vorgefallen ist. Ähnliche Umstände, wie im Winter 1838—39, nämlich ein Eisdamm unterhalb der Stadt bei Altona und eine nachfolgende hohe Sturmfluth (damals 18 Fuß über Null hoch), haben sich auch diesesmal ereignet. Der Schaden war indeß damals größer, indem durch jenen Eisgang 56 Eisbrecher abbrachen und außerdem mehrere Schiffe nicht unerheblich beschädigt wurden.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

		Halle, den 30. Jan.			
		17	18	19	20
Weizen	17	18	19	20	21
Roggen	1	2	3	4	5
Gerste	1	2	3	4	5
Hafer	—	17	18	19	20

Magdeburg, den 30. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	30	—	36	Gerste	26	—	28 1/2
Roggen	—	—	—	Hafer	15 1/2	—	16 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 30. Januar: 25 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Schad a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Helleisen a. Leipzig, Oscar a. Hannover, Lang a. Wiesberg. Hr. Assessor Felder a. Schweidnitz. Hr. Finanzrath Ellinger a. Manshausen. Hr. Rentier Schenk a. England. Hr. Partik. Erter a. Cannstedt. Hr. Fabrik. Münz a. Schönfeld.

Stadt Rürch: Die Hrn. Kaufl. Hemme a. Weissenfels, Biemann a. Halberstadt, Schmidt a. Frankfurt, Lauterbach a. Leipzig. Hr. Partik. Schulze a. Potsdam. Hr. Fabrik. Lorenz a. Suhl. Hr. Deken. Döring a. Hannover. Hr. Lithograph Schwarz a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Gutsbes. Pempel a. Eisenach. Hr. Mechanikus Strebeck a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Holzmann a. Düren, Forberg a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Justiz. Comm. Grumbach a. Merseburg. Hr. Refur. Prufen a. Berlin. Hr. Kaufm. Ulich a. Eisenach. Hr. Förster Klee a. Plauen.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. v. Scharff a. Berlin. Hr. Prediger Wildner a. Chemnitz. Hr. Cand. theol. Hohmann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Rüpper a. Magdeburg, Gerschel a. Danzig. Hr. Holzhandler Waldmann a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Schneidermstr. Dofmann a. Belgig. Hr. Fabrik Ludwig a. Münster. Hr. Amtsverwalter Schmieder a. Altleben. Hr. Geschäftsmann Dietrich a. Mülhausen. Hr. Schichtmstr. Müller a. Großpöhl.

Stadt Hamburg: Hr. Graveur Spüder u. Hr. Kunstmaler Haller a. Kassel. Hr. Gutsbes. Müller a. Bötzig. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Arnstedt. Hr. Partik. Krüger a. Berlin.

Goldnen Kugel: Mad. Pölg u. Hr. Kaufm. Wöhlert a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Gröbel u. Sintenis a. Magdeburg. Hr. Schiffseigner Röhsemann a. Naumburg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 30. Jan.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schidsch.	3 1/2	100	99 1/2	Berl. Potsd.	5	197 1/2	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	184 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Seehandl.	—	—	92 3/4	Berl. Anhalt.	—	—	151	—
Kur- u. Rm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	162 1/2	—	—
Schidsch.	3 1/2	99 5/8	99 1/8	Düss. Elberf.	5	104 1/2	103 1/2	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	99 3/8	98 7/8	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	93	92	—
Wäpr. Pfbr.	3 1/2	98 7/8	98 3/8	do. do. P. Obl.	4	99 3/8	98 7/8	—
Größ. Pos. do.	4	104 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	96 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	97 3/4	97 1/4	Berl. Frankf.	5	—	160 1/2	—
Räpr. Pfbr.	3 1/2	—	100	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	100 3/8	—	Ober Schles.	4	—	120 1/2	—
R. a. Nm. do.	3 1/2	100 1/2	100	do. L. B. v. eing.	—	—	110 1/4	—
Schles. do.	3 1/2	99 3/4	—	B. Stett. L. A.	—	—	128	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	128	—
Frdchs'or.	—	13 7/12	13 1/12	Magd. Hlft.	4	114 3/4	113 3/4	—
Änd. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	113 1/4	112 1/4	—
à 5 Thlr.	—	11 2/3	11 1/6	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Discont.	—	8 1/2	4 1/2	Bonn Köln.	5	—	—	—

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß der Tod heute morgen 8 Uhr (31. Jan.) die großen Schmerzen unsers kleinen Hermanns beendigte. Um stillen Beileid bitten

Schiborr und Frau.

Todesanzeige.

Heute Nachmittag 3^{3/4} Uhr entschlief meine theure Gattin Dorette, geborne Schulze.

Von der innigen Theilnahme aller derer, die die Verewigte kannten, überzeugt, theile ich meinen harten Verlust nur auf diesem Wege lieben Verwandten und Freunden mit.

Halle, den 31. Jan. 1845.

Heinrich Linnetogel.

Bekanntmachungen.**Gefundene Sachen.**

Kurz vor Weihnachten v. J. ist auf der Chausseestrecke zwischen dem Leipziger und Steinthor hieselbst, in der Nähe der Gottesackermauer, eine Schachtel gefunden, und heute an uns abgeliefert worden, in welcher sich außer andern Gegenständen: ein Frauenhut, eine Mannsmütze, ein Geldbeutel mit Geld und ein Halstuch befinden.

Wir fordern daher den unbekanntem Eigenthümer auf, sich deshalb bei uns zu melden, und seine Eigenthumsansprüche nachzuweisen.

Halle, d. 28. Jan. 1845.

Der Magistrat.

In den ehemaligen Schimmelpfennigischen Lokalen wird das seit Jahren betriebene Geschäft einer Stein-druckerei von uns fortgeführt.

Unsere Geschäftsannahme bleibt Markt- und Kleinschmieden-Ecke; doch werden zur theilweisen Bequemlichkeit geehrter Besteller Aufträge in der Druckerei angenommen, prompt und billig ausgeführt von

Meyer & Engel,

wohnhaft im Rüprecht'schen Neben Hause.

Mein Lager von Rum und Arac ist zum Winter vollständig gefüllt; ich empfehle deshalb bestens und billigt:

Extrafeinen alten Jamaica-Rum, seinen **Westindischen Rum,**

Havanna u. Surinam Zucker-Rum, à Quart 15 Egr., die Weinflasche 11^{1/2} Egr.

Schöne, starke, rein- und wohl-schmeckende Rum-Sorten, zu außerordentlich niedrigen Preisen, die Flasche à 7^{1/2} Egr.

Arac de Goa in Original-Flaschen und in kleinern nach Wunsch;

Arac de Batavia, die Weinflasche von 15 Egr. an.

W. Fürstenberg.

Punsch-Extract zur Bereitung eines schönen, kräftigen und feinschmeckenden Punsch's, zusammengesetzt aus feinem Rum, Arac und frischem Citronensaft, ohne alle fremdartigen Bestandtheile, liefert die alte bekannte Fabrik von

W. Fürstenberg in Halle.

Wirklicher **Ananas-Punsch-Syrup**, von mir nach meiner eignen Art angefertigt, in Flaschen mit meinem Petchaft versiegelt, schöner Bignette unter meiner Firma, empfiehlt als etwas ganz besonders Feines

W. Fürstenberg in Halle.

Würfel-Zucker

in Packeten von 54 Würfeln, großer Form, wie von 200 Würfeln, kleiner Form, in fein Raffinade, ord. Raffinade und f. Melis, das Pack von 5^{1/2} Egr. an bis 7 Egr., verkauft

W. Fürstenberg.

Marasquin, ächte feinste Waare, **Extrait d'Absinthe**, veritable Schweizer Waare, **Fabrique de J. J. Bouvier et Comp. a Neuchatel**; **Cognac**, ächter französischer Branntwein; **Bischof- und Cardinal-Grenzen**, aus frischen Südstrüchten gezogen; **Vanille** und alle andern feinen Gewürze offerirt ergebenst

W. Fürstenberg.

Bekanntmachung.

Den 9. Februar komme ich mit 40 Stück dänischen Pferden an, wozu ich Kauflustige einlade.

Bornstedt.

Nohr.

Ich suche gelesen zu billigem Preise:

Nöhr Predigerbibliothek. 1845.

Hall. Literaturzeitung. 1845.

Malten Weltkunde. 1845.

Morgenblatt. 1845.

oder auch Leser, welche einzelne oder alle diese Zeitschriften für halben Preis lesen, und sie dann an mich zurückgeben wollen.

N. Mühlmann.

(Brüderstraße Nr. 225.)

Eine ausgezeichnete schöne Wasser-Mühle mit 2 Mahlgängen, Schneide-, Del- und Graupen-Gang, alles mit eisernen Rädern, so wie einer erträglichen Dekonomie am Mühlenhause belegen, weist zum Verkauf nach

Gärtner Wille in Dessau.

Eine Wasser-Mühle mit 2 Mahlgängen, Schneide- und Delmühle, mit 133 Morgen Acker, 120 Morgen Waldung mit Eichen, Birken, Eikern und Kiefern bestanden, 8 Gärten mit 1000 Stück guten Obstbäumen bestanden, an Inventarium 12 Stück Rindvieh, 3 Zucht-Sauen und 6 Stück halbjährige Läufer, weist zum Verkauf nach

Gärtner Wille in Dessau.

Handlungslehrling gesucht!

Zum Antritt auf nächste Ostern suche ich für mein Material-Ausschnitt-Waaren- und Wein-Geschäft einen Lehrling. Der Knabe muß der Sohn gebildeter, auswärtiger Eltern, gesund und von gefälligem Außern sein, und die nöthigen Vorkenntnisse besitzen.

Bitterfeld, den 23. Januar 1845.

W. A. Pfordte.

Für Turnanstalten.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle und bei G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen ist vorrätzig:

Dr. H. F. Maßmann:

Wunderkreis und Irrgarten.

Für Turnplätze und Gartenanlagen. Mit 2 großen Tafeln in Steindruck.

gr. 8. Geh. Preis 10 Egr.

Auf Tafel 2 ist die dem Verfasser von Hrn. E. Linden in Petersburg mitgetheilte, sehr sinnige Schlangenlaufbahn, sowie dessen Schneckenlauf- und Irrgartenbahnen abgebildet.